

## Protokoll über die Gesamtelternbeirat-Sitzung

Gruppe:	Gesamtelternbeirat
in:	Reutlingen, Rathaus Sitzungssaal
am/ um	26. November 2014; 19:30 Uhr
Thema:	1. Gesamtelternbeirat-Sitzung Reutlingen Schuljahr 2014/2015
Teilnehmer:	gemäß Anwesenheitsliste - 44 Teilnehmer (hiervon 41 stimmberechtigt von insgesamt 74 Mitgliedern)
Protokollführer:	Christine Gottschalk
Anlagen:	1 Anwesenheitsliste

### Tagesordnung:

- Top 1: Bericht von Herrn Lothar Richter, geschäftsführender Schulleiter der Real-, Werkreal-, Grund-, Haupt-, Förder- und Sonderschulen**
- Top 2: Bericht von Herrn Hans Selinka, geschäftsführender Schulleiter der Reutlinger Gymnasien**
- Top 3: Bericht von Herrn Rolf König, geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen des Landkreises Reutlingen**
- Top 4: Bericht von Herrn Uwe Weber, Amtsleiter für Schulen, Jugend und Sport**
- Top 5: Informationen von Frau Willumeit-Reichenecker, IHK Reutlingen**
- Top 6: Bericht des Vorstandsteams des GEB**
- Top 7: Wahlen**

Herr Matthias Vögele begrüßt die anwesenden Elternvertreter/-innen sowie die eingeladenen Referenten.

#### **zu Top 1: Bericht von Herrn Lothar Richter, geschäftsführender Schulleiter der Real-, Werkreal-, Grund-, Haupt-, Förder- und Sonderschulen**

Herr Richter präsentiert den Vorschlag der Schulleiter zur Verteilung der beweglichen Ferientage für das Schuljahr 2015/2016. Von den 7 Tagen sollen fünf für 1 Woche Faschingsferien sowie 2 Tage vor den Beginn der Weihnachtsferien verteilt werden. Die Anwesenden stimmen dieser Verteilung zu.

Die Gesamtschülerzahl der vorstehend genannten Schulen sind fast gleich geblieben. Nur in der Entwicklung der Übergänge sind Veränderungen wahrzunehmen. Die Anzahl der Schüler an Haupt- und Werkrealschulen hat sich seit dem Schuljahr 11/12 halbiert auf ca. 12 %, die Anzahl am Gymnasium um ca. 8 % zugenommen. An

den Realschulen gibt es einen leichten Rückgang von knapp 3 %.

Die Lehrerversorgung an allen Schulen beträgt 100 %, bis auf die Gerhard-Hauptmann-Schule, an welcher 1 Lehrkraft fehlt. Allerdings gibt es aufgrund akuten Lehrermangels keine Möglichkeiten für Mutterschutz oder längere Krankheitsvertretungen. Das Geld wäre vorhanden, jedoch nicht die notwendigen Köpfe.

### **Zu Top 2: Bericht von Herrn Hans Selinka, geschäftsführender Schulleiter der Reutlinger Gymnasien**

Herr Selinka berichtet, dass die Schülerzahlen an den Gymnasien während der letzten 3 Jahre leicht abgenommen haben, um ca. 30 Schüler pro Jahr. Er entgegnet zur Lehrerversorgung, dass Köpfe hier nicht aussagekräftig sind, sondern man Stunden zählen müsste. Die Versorgung beträgt an den Gymnasien derzeit ca. 103 %, wird jedoch aufgrund der Versorgungslage enger. Ausfälle müssen schulintern aufgefangen werden, da das RP niemanden bereitstellen kann, was zum einen auf Fachkräftemangel bestimmter Fächer sowie auf ungenügende Konditionen für mögliche Interessenten zurückzuführen ist.

Er bemängelt, dass es bedauerlich ist, dass es nach wie vor nach Aufnahme der neuen 5-er keine Informationen über die Schüler gibt und somit ein frühzeitiger Förderunterricht nicht möglich ist. Bisher gab es in Klasse 5 und 6 keine Probleme, jedoch im letzten Schuljahr gab es bereits in Klasse 5 mehrere Durchfaller, was früher eine Ausnahme war. Früher kamen die Probleme in Kl. 7 und 8, heute in Kl. 5 und 6.

Der Wechsel nach Kl. 10 auf ein berufliches Gymnasium ist gering und beträgt ca. 4 Schüler pro Gymnasium. Allerdings holen sich die Gymnasiasten das G9 selbst zurück, da sehr viele Schüler die Möglichkeit wahrnehmen, die Kursstufe I freiwillig zu wiederholen. Hier ist eine deutliche Zunahme festzustellen.

### **zu Top 3: Bericht von Herrn Rolf König, geschäftsführender Schulleiter der beruflichen Schulen des Landkreises Reutlingen**

Herr König führt aus, dass sich das Statistische Landesamt mit der Schülerprognose vertan hat. Die Ausbildungszahlen haben sich leicht erhöht. Es kommen 100 Bewerber auf 110 Ausbildungsplätze. 40 % kommen aus den Realschulen, 55 % aus beruflichen Schulen und 5 % aus anderen Bildungseinrichtungen.

Er begrüßt, dass das Land nun die Realschulen wieder gestärkt hat. Allerdings gibt es in gewissen Ausbildungssparten rückgängige Zahlen wie z.B. Fließleger. Hier besteht die Gefahr, dass obwohl solche Arbeiten immer ausgeführt werden müssen, die Schüleranzahl soweit zurückgehen kann, dass hierzu auch keine Ausbildung mehr angeboten werden kann.

Es werden vermehrt Flüchtlinge aufgenommen, um ihnen eine Lebensperspektive zu geben. Eine Aufnahme neuer Schüler kann pro Jahresquartal erfolgen.

#### **zu Top 4: Bericht von Herrn Uwe Weber, Amtsleiter für Schulen, Jugend und Sport**

Herr Weber erläutert, dass sich in Bezug auf neue Gemeinschaftsschulen seither nicht viel getan hat. Es wurden drei Standorte geprüft mit 9 Zügen (4 Klassen an der Hermann Hesse/Gerhard-Hauptmann-Schule, 3 Klassen am BZN und 2 Klassen an der Hoffmann-Schule).

Im Gemeinderat im Mai wird es Diskussionen geben, ob weitere Gemeinschaftsschulen gewünscht sind und wie dies finanziert werden könnte.

In Reutlingen gibt es bisher 75 % Ganztageschulen in verschiedenen Formen. Durch die neue Gesetzgebung an Grundschulen könnten hier viele gemäß dem neuen Gesetz umgewandelt werden. und die Schulleitung könnte, wenn sie für eine Umwandlung ist, entweder mehr Deputate erhalten oder sich diese bis zu 50 % der Stunden monetär auszahlen lassen, um Betreuungsleistungen einzukaufen.

Mit diesem Modell sind die bisherigen Fördervereine die Leidtragenden, da sie in diesem Fall keine Zuschüsse mehr erhalten.

Es sind Vorschläge an den Gemeinderat gemacht worden, wie die Fördervereine unterstützt werden können. Es gäbe die Möglichkeit, das gesamte Mittagsband beitragsfrei für alle Ganztageschüler und Halbtageschüler an Grundschulen zu gewähren. Auch steht eine Erhöhung von Zuschüssen für das Personal in Fördervereinen zur Diskussion.

Diese neue Gesetzgebung bezieht sich nur auf Grundschulen und nicht für andere Schularten.

Betreffs der Schulsozialarbeiter, die vom Förderverein eingestellt werden, sieht der Schulträger hierzu keine Alternative.

Bezugnehmend auf den Einwand einer anwesenden Elternvertreterin, dass viel zu viel Verantwortung auf den Ehrenämtern in den Fördervereinen liegt und keine Vorsitzenden zu finden sind, entgegnet Herr Weber, dass es in 35 Jahren des Reutlinger Modells es noch nie gab, dass kein Nachfolger gefunden wurde.

Bisher gab es die Wahlform teilgebundener und voll gebundener Ganztages-Grundschulen. In Reutlingen gibt es jedoch nur teilgebundene. Diese Alt-Ganztagesgrundschulen können die nächsten Jahre in das neue System wechseln. Derzeit besteht für diese noch Bestandsgarantie in der alten Form. Sie müssten prüfen, was für sie attraktiver ist. Der Schulträger plädiert für 4 x 8 Stunden und nicht 3 x 8 Stunden in der Woche. Eine Schule müsste sich bis 30.09. eines Jahres entscheiden, um für das nächste Schuljahr die neue Form zu beantragen.

Es wurde nochmal betont, dass nur die Betreuung im Mittagspausenband kostenfrei ist und nicht das Mittagessen.

Eine der anwesenden Elternbeiratsvorsitzenden bemängelte, dass an ihrer Grundschule kein Schwimmunterricht durchgeführt wird, da lt. Schulleitung keine finanziellen Mittel für die Schülerbeförderung vorhanden sind. Herr Weber erklärt, dass ein geteilter Sportunterricht angeboten werden soll.

Herr Weber wird aufgrund der Information, dass bei Umzug der pädagogischen Hochschule nach Ludwigsburg ein Schwimmbecken frei wird, prüfen, ob dieses für den Schulschwimmunterricht geeignet ist.

Auf die Frage, wie sich die Betreuungszahlen in anderen Reutlinger Schulen gegenüber der hohen Anzahl in der Jos-Weiß-Schule darstellen, führt Herr Weber aus, dass sich in den anderen Schulen andere Verhältnisse darstellen. Es gibt jedoch eine langsame Zunahme, da es immer selbstverständlicher wird, dass die Kinder von klein auf an einer Ganztagesbetreuung teilnehmen.

#### **zu Top 5: Informationen von Frau Willumeit-Reichenecker, IHK Reutlingen**

Frau Willumeit-Reichenecker präsentiert IHK-Angebote für Eltern bezüglich der Berufs- und Studienorientierung ihrer Kinder.

Da der Trend zur Akademisierung anstatt Werkbank geht und die Bewerber knapp werden, geraten nun die Eltern aufgrund ihres hohen Einflussanteils auf ihre Kinder ins Blickfeld. Die IHK will aktiv werden und auf die klassische Lehre hinweisen.

Sie will Berufe näher bringen und verschiedene Angebote wie z.B. Elterncafés in Schulen, an denen Auszubildende und Studenten referieren, Elternempfänge in der IHK, Betriebsführungen für Eltern und anderes anbieten.

Näheres kann auch der beiliegenden Präsentation entnommen werden.

#### **zu Top 6: Bericht des Vorstandsteams des GEB**

Herr Kazmeier führt aus, welche Aufgaben der GEB wahrnimmt bzw. wahrnehmen kann. Der GEB wendet sich bei Fragen an Politik, Schulträger und Schulleitungen. Die GEB-Sitzungen bieten Raum für Fragen der Elternbeiräte, um diese weiterzuverfolgen. Für die Sitzungen werden interessante Themen und gute Referenten gesucht. Über verschiedene Themen wurde bereits informiert: Bildungs- und Teilhabepaket, Nutzung städtischer Hallen, Gemeinschaftsschule. Der GEB ist ein Mitmach-Gremium und alle Schulformen sollten vertreten sein.

## zu Top 7: Wahlen

Die Wahlfähigkeit wurde festgestellt. Frau Dr. Roy wird als Wahlleiterin bestimmt.  
Die verschiedenen Ämter werden vorgestellt.

Gewählt wurden:

Vorsitzender + Vertreter 1 Schulbeirat	Matthias Vögele	mit 21 Stimmen
Stellvertreterin + Vertreter 2 Schulbeirat	Isabel Jackman-Mayer	mit 20 Stimmen
Schriftführerin	Susanne Härter	mit 1 Enthaltung
Stellvertreter Schulbeirat 1	Rainer Kazmeier	mit 1 Enthaltung
Stellvertreter Schulbeirat 2	Jochen Blind	mit 1 Enthaltung
Beisitzer 1	Ralf Knödler	mit 1 Enthaltung
Beisitzer 2	Simone Geißler	mit 1 Enthaltung
Beisitzer 3	Franziska Nedele	mit 1 Enthaltung
Beisitzer 4	Ulrike Langhammer	mit 1 Enthaltung

Alle vorstehend genannten haben die Wahl angenommen.

## Zu Top 7: Verschiedenes

- Frau Falcone, EB der Hermann-Hesse-Realschule berichtet über die seit langer Zeit nicht funktionierende Zusammenarbeit mit dem Förderverein an der Schule. Sie stellt die Frage, an wen man sich wenden könne.  
Herr Vögele will dies aufnehmen und überlegen, ob der GEB hier unterstützen kann.
- Nochmals kommt ein weiterer Einwand, dass das Reutlinger Modell ein Problem darstellt, da mittlerweile zum einen eine hohe finanzielle Verantwortung auf diesen Ehrenämtern und Vereinen liegt und zum anderen der Förderverein als Arbeitgeber der Schulsozialarbeiter als Unding gesehen wird.
- Der GEB betont die Wichtigkeit der Bildung von Arbeitskreisen innerhalb der jeweiligen Schularten, um den Austausch untereinander zu ermöglichen und somit auch allgemein gültige Fragestellungen zu transportieren.

Herr Vögele beschließt die Sitzung um ca. 22.00 Uhr.

Protokoll geführt von Christine Gottschalk.